Beispiele für Aufgabenstellungen zum Thema „Systematisierung“

1. Welche Einteilungen des Rechts können Sie Ulpians Schilderung entnehmen? Wie beschreibt er das Verhältnis von *ius civile* einerseits und *ius gentium* und *ius naturale* andererseits?
   Texte 1-2

2. Erörtern Sie den Gegensatz von *ius civile* und *ius gentium* am Beispiel des Verbalkontrakts.
   Text 3

3. Wie lässt sich nach Papinian das *ius honorarium* (*praetorium*) zum *ius civile* in Beziehung setzen und wodurch zeichnet es sich aus?
   Text 4

4. Vergleichen Sie das Gaianische Institutionensystem mit dem sog. 5-Bücher-System (Pandektensystem), wie es im BGB verwirklicht ist. Inwiefern lässt sich sagen, dass das moderne System aus dem Institutionensystem entwickelt wurde? Welche wissenschaftsgeschichtliche Periode verbinden Sie mit dieser Entwicklung? Nennen Sie einen ihrer wichtigsten Vertreter.
   Texte 5-7

5. Wie unterscheiden sich Verbalkontrakt und Konsensualkontrakt nach Gaius im Hinblick auf den Inhalt der jeweiligen Verpflichtung? In welcher Weise schlägt sich dieser Unterschied prozessual nieder?
   Text 8

6. Erläutern Sie anhand der Unterscheidung von *res mancipi* und *res nec mancipi* drei unterschiedliche Formen des Eigentumserwerbs.
   Text 9

7. Was verstehen Sie unter dem Begriff „Noxalhaftung“?
   Text 10

8. Erörtern Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede der *condictio* als Rückforderungsanspruch beim Darlehen einerseits und als allgemeiner Bereicherungsanspruch andererseits.
   Texte 11-12

LITERATUR: Kaser/Knütel, Römisches Privatrecht, § 2
Kunkel/Schermaier, Römische Rechtsgeschichte, §§ 5-8
Waldstein/Rainer, Römische Rechtsgeschichte, § 32;
Bürge, Römisches Privatrecht, S. 94 ff.

Dr. Anna Margarete Seelentag

Text 1 **Ulpian 1 institutionum D. 1.1.1.2-4** 2. Huius studii duae sunt positiones, publicum et privatum. publicum ius est quod ad statum rei Romanae spectat, privatum quod ad singulorum utilitatem: sunt enim quaedam publice utilia, quaedam privatim. publicum ius in sacris, in sacerdotibus, in magistratibus consistit. privatum ius tripertitum est: collectum etenim est ex naturalibus praeceptis aut gentium aut civilibus.	2. Für das Studium des Rechts gibt es zwei Kategorien: das öffentliche und das private Recht. Das öffentliche Recht ist das, das sich mit den Verhältnissen des römischen Gemeinwesens befasst, das private Recht das, das sich mit dem Nutzen der Einzelpersonen befasst: Bestimmte Dinge sind nämlich für das Gemeinwesen von Nutzen, andere aber für die Einzelperson. Das öffentliche Recht besteht aus Regeln über Heiligtümer, Priester und Beamte. Das private Recht zerfällt in drei Teile: Vorschriften der Natur, der Völker und der Bürger.
3. Ius naturale est, quod natura omnia animalia docuit: nam ius istud non humani generi proprium, sed omnium animalium, quae in terra, quae in mari nascuntur, avium quoque commune est. hinc descendit maris atque feminae coniunctio, quam nos matrimonium appellamus, hinc liberorum procreatio, hinc educatio: videmus etenim cetera quoque animalia, feras etiam istius iuris peritia censeri.	3. Das natürliche Recht ist das, was die Natur alle Lebewesen gelehrt hat: Denn dieses Recht ist nicht eine Besonderheit des menschlichen Geschlechts, sondern ist ein gemeinsames Recht aller Tiere, die auf der Erde und im Meer geboren werden, und auch der Vögel. Von ihm kommt die Verbindung von Gatte und Gattin, die wir Ehe nennen, die Erzeugung der Kinder und die Erziehung: Wir sehen nämlich, dass auch die übrigen Lebewesen, ja sogar die wilden Tiere mit der Kenntnis dieses Rechts bedacht sind.
4. Ius gentium est, quo gentes humanae utuntur. quod a naturali recedere facile intellegere licet, quia illud omnibus animalibus, hoc solis hominibus inter se commune sit.	4. Das Recht der Völker ist das, das die menschlichen Völker gebrauchen. Sein Unterschied zum natürlichen Recht lässt sich leicht einsehen, da jenes allen Lebewesen, dieses aber nur den Menschen in ihrem Verhalten zueinander gemeinsam ist.
Text 2 **Ulpian 1 institutionum D. 1.1.6** Ius civile est, quod neque in totum a naturali vel gentium recedit nec per omnia ei servit: itaque cum aliquid addimus vel detrahimus iuri communi, ius proprium, id	Das Zivilrecht ist das, das weder völlig vom natürlichen Recht oder vom Recht der Völker abweicht, sich aber auch nicht in jeder Hinsicht nach ihm richtet. Wenn

est civile efficimus.	wir also dem gemeinsamen Recht etwas hinzufügen oder wegnehmen, so erhalten wir ein besonderes Recht, nämlich das Zivilrecht.
Text 3 **Gai institutiones 3.92-93** 92. Verbis obligatio fit ex interrogatione et responsione, velut DARE SPONDES? SPONDEO, DABIS? DABO, PROMITTIS? PROMITTO, FIDEPROMITTIS? FIDEPROMITTO, FIDEIUBES? FIDEIUBEO, FACIES? FACIAM. 93. Sed haec quidem verborum obligatio DARI SPONDES? SPONDEO propria civium Romanorum est; ceterae vero iuris gentium sunt, itaque inter omnes homines, sive cives Romanos sive peregrinos, valent. et quamvis ad Graecam vocem expressae fuerint, velut hoc modo δώσεις; δώσω: ὁμολογεῖς; ὁμολογῶ: πίστει κελεύεις; πίστει κελεύω: ποιήσεις; ποιήσω, etiam hae tamen inter cives Romanos valent, si modo Graeci sermonis intellectum habeant; et e contrario quamvis Latine enuntientur, tamen etiam inter peregrinos valent, si modo Latini sermonis intellectum habeant. at illa verborum obligatio DARI SPONDES? SPONDEO adeo propria civium Romanorum est, ut ne quidem in Graecum sermonem per interpretationem proprie transferri possit, quamvis dicatur a Graeca voce figurata esse.	92. Ein Verbalkontrakt entsteht aus Frage und Antwort, wie: „Versprichst du, daß gegeben wird? Ich verspreche“, „Wirst du geben? Ich werde geben“, „Versprichst du? Ich verspreche“, „Versprichst du auf Treue? Ich verspreche auf Treue“ „Befiehlst du bei Treue? Ich befehle bei Treue“, „Wirst du tun? Ich werde tun“. 93. Aber dieser Verbalkontrakt „Versprichst du, dass gegeben wird? Ich verspreche“ ist römischen Bürgern vorbehalten; die übrigen gehören zum ius gentium und haben daher unter allen Menschen, sei es Römern oder Nichtrömern, Gültigkeit. Und wenn auch griechische Worte gebraucht werden, wie zum Beispiel „Wirst du geben? Ich gebe“, „Stimmst du zu? Ich stimme zu“, „Nimmst du es auf deine Treue? Ich nehme es auf meine Treue“, „Wirst du es tun? Ich werde es tun“, wird dies auch unter Römern Gültigkeit haben, wenn sie nur Griechisch verstehen, und ebenso im anderen Fall, wenn Lateinisch gesprochen wird, haben sie auch unter Nichtrömern Gültigkeit, wenn diese Latein verstehen. Aber dieser Verbalkontrakt „Versprichst (spondere) du, dass gegeben wird? Ich verspreche“ ist so sehr den römischen Bürgern vorbehalten, dass er nicht einmal richtig ins Griechische übersetzt werden kann, obgleich man sagt, dass er auf griechische Wörter zurückgeht.

Text 4 **Papinian 2 definitionum D. 1.1.7** Ius autem civile est, quod ex legibus, plebis scitis, senatus consultis, decretis principum, auctoritate prudentium venit. ius praetorium est, quod praetores introduxerunt adiuvandi vel supplendi vel corrigendi iuris civilis gratia propter utilitatem publicam. Quod et honorarium dicitur ad honorem praetorum sic nominatum.	Das Zivilrecht ist das, das von Gesetzen, Volksbeschlüssen, Senatsbeschlüssen, Entscheidungen der Kaiser und von den Meinungen der Rechtsgelehrten herrührt. Das prätorische Recht ist das, das die Prätoren zur Unterstützung, Ergänzung oder Verbesserung des Zivilrechts zum öffentlichen Nutzen eingeführt haben. Es heißt auch - benannt nach dem Ehrenamt (*honor*) der Prätoren - Honorarrecht.
Text 5 **Gai institutiones 1.8** Omne autem ius, quo utimur, vel ad personas pertinet vel ad res vel ad actiones. sed prius videamus de personis.	Alles Recht, das wir anwenden, bezieht sich auf Personen oder auf Sachen oder auf Klagen. Zunächst wollen wir die Personen behandeln.
Text 6 **Gai institutiones 2.12-14** 12. Quaedam praeterea res corporales sunt, quaedam incorporales. 13. Corporales haec sunt, quae tangi possunt, velut fundus, homo, vestis, aurum, argentum et denique aliae res innumerabiles. 14. Incorporales sunt, quae tangi non possunt, qualia sunt ea, quae in iure consistunt, sicut hereditas, ususfructus, obligationes quoquo modo contractae. Nec ad rem pertinet, quod in hereditate res corporales continentur, et fructus qui ex fundo percipiuntur, corporales sunt, et quod ex aliqua obligatione nobis debetur, id plerumque corporale est, velut fundus, homo, pecunia; nam ipsum ius successionis et ipsum ius utendi fruendi et ipsum ius obligationis incorporale est. Eodem numero sunt iura praediorum urbanorum et rusticorum. […] servitutes	12. Außerdem sind manche Objekte körperlich, manche unkörperlich. 13. Körperlich sind diejenigen, die man anfassen kann, wie Land, ein Sklave, ein Kleidungsstück, Gold, Silber und schließlich unzählige andere Sachen. 14. Unkörperlich sind diejenigen, die man nicht anfassen kann, wie das, was in einem Recht besteht, z.B. Erbschaft, Nießbrauch, Verbindlichkeiten, ganz gleich, in welcher Weise sie begründet worden sind. Es tut auch nichts zur Sache, dass in einer Erbschaft körperliche Sachen enthalten sind, dass Früchte, die aus einem Grundstück gewonnen werden, körperlich sind, und dass das, was uns aus irgendeiner Verpflichtung geschuldet wird, meistens körperlich ist, wie zum Beispiel ein Grundstück, ein Sklave oder Geld; denn

vocantur.	das Erbrecht als solches, das Nutzungsrecht als solches und das Forderungsrecht als solches sind unkörperlich. Hierzu zählen auch die Rechte an Stadt- und Landgrundstücken. [... sie] heißen Dienstbarkeiten.
Text 7 **Gai institutiones 3.88-89** 88. Nunc transeamus ad obligationes, quarum summa divisio in duas species diducitur: omnis enim obligatio vel ex contractu nascitur vel ex delicto. 89. Et prius videamus de his, quae ex contractu nascuntur. harum autem quattuor genera sunt: aut enim re contrahitur obligatio aut verbis aut litteris aut consensu.	 88. Jetzt kommen wir zu den Verbindlichkeiten, die insgesamt in zwei Arten zerfallen: jede Verbindlichkeit entsteht entweder aus Vertrag oder aus Delikt. 89. Und zuerst wollen wir die Verbindlichkeiten betrachten, die aus einem Vertrag entstehen. Hiervon gibt es vier Arten: Eine Verbindlichkeit entsteht entweder durch Übergabe einer Sache oder durch mündliche oder schriftliche Verpflichtung oder durch bloße Zustimmung.
Text 8 **Gai institutiones 3.135-137** 135. Consensu fiunt obligationes in emptionibus et venditionibus, locationibus conductionibus, societatibus, mandatis. 136. Ideo autem istis modis consensu dicimus obligationes contrahi, quia neque verborum neque scripturae ulla proprietas desideratur, sed sufficit eos, qui negotium gerunt, consensisse. unde inter absentes quoque talia negotia contrahantur, veluti per epistulam aut per internuntium, cum alioquin verborum obligatio inter absentes fieri non possit. 137. Item in his contractibus alter alteri obligatur de eo, quod alterum alteri ex	 135. Durch Übereinstimmung entstehen Verpflichtungen bei Kauf, *locatio conductio*, Gesellschaft und Auftrag. 136. Deshalb aber sagen wir, dass in diesen Fällen durch Übereinstimmung Verbindlichkeiten begründet werden, weil weder besondere Worte noch besondere Schriftstücke erforderlich sind, sondern es genügt, dass diejenigen, die das Geschäft abschließen, übereingestimmt haben. Daher können solche Geschäfte auch unter Abwesenden geschlossen werden, wie etwa durch Brief oder durch Boten, obschon etwa ein Verbalkontrakt unter Abwesenden nicht zustande kommen kann. 137. In diesen Verträgen wird der eine dem anderen darauf verpflichtet, was der

bono et aequo praestare oportet, cum alioquin in verborum obligationibus alius stipuletur alius promittat et in nominibus alius expensum ferendo obliget alius obligetur.	eine dem anderen nach Treu und Glauben zu leisten hat, während etwa bei Verbalkontrakten sich der eine etwas Bestimmtes versprechen lässt, der andere dies verspricht und bei Litteralkontrakten der eine durch einen Buchungsvorgang eine Verpflichtung schafft und der andere verpflichtet wird.
Text 9 **Gai institutiones 2.18-20** 18. Magna autem differentia est inter mancipi res et nec mancipi. 19. Nam res nec mancipi ipsa traditione pleno iure alterius fiunt, si modo corporales sunt et ob id recipiunt traditionem. 20. Itaque si tibi vestem, vel aurum vel argentem tradidero sive ex venditionis causa sive ex donationis sive quavis alia ex causa, statim tua fit ea res, si modo ego eius dominus sim.	18. Ein großer Unterschied besteht aber zwischen den Sachen, die durch Manzipation übertragen werden, und denjenigen, bei denen dies nicht der Fall ist. 19. Denn die *res nec mancipi* gehen allein aufgrund der Übergabe in das volle Recht des anderen über, wenn sie nur körperlicher Art und deshalb einer Übergabe fähig sind. 20. Wenn ich dir deshalb ein Kleid, Gold oder Silber aufgrund eines Verkaufs, einer Schenkung oder eines sonstigen Grundes geben werde, so geht diese Sache sofort in dein Eigentum über, wenn ich nur ihr Eigentümer bin.
Text 10 **Gai institutiones 4.75-78** 75. Ex maleficio filiorum familias servorumque, veluti si furtum fecerint aut iniuriam commiserint, noxales actiones proditae sunt, uti liceret patri dominove aut litis aestimationem suffere aut noxae dedere. erat enim iniquum nequitiam eorum ultra ipsorum corpora parentibus dominisve damnosam esse.	75. Wegen eines Delikts von Haussöhnen oder Sklaven, z.B. wenn sie einen Diebstahl begangen oder jemandem eine Beleidigung zugefügt haben, sind Schadensklagen eingeführt worden, damit es dem Hausvater oder Herrn möglich sein sollte, entweder den Schätzwert des Streitgegenstands zu bezahlen oder den Schuldigen dem Geschädigten zu übereignen. Es wäre nämlich ungerecht, wenn ihre Schlechtigkeit dem Vater oder Herrn teurer zu stehen käme, als der Sachwert des betreffenden Sklaven oder Haussohnes überhaupt ist.

76. Constitutae sunt autem noxales actiones aut legibus aut edicto praetoris: legibus, velut furti lege XII tabularum, damni iniuriae [velut] lege Aquilia; edicto praetoris, velut iniuriarum et vi bonarum raptorum.	76. Geschaffen worden sind die Schadensklagen teils durch Gesetze, teils durch das Edikt des Prätors: durch Gesetze beispielsweise bei Diebstahl durch das Zwölftafelgesetz, für schuldhafte Schädigung durch die *Lex Aquilia*, durch das Edikt des Prätors z.B. bei Beleidigung und Raub.
77. Omnes autem noxales actiones capita sequuntur. nam si filius tuus servusve noxam commiserit, quamdiu in tua potestate est, tecum est actio; si in alterius potestatem pervenerit, cum illo incipit actio esse; si sui iuris coeperit esse, directa actio cum ipso est, et noxae deditio exstinguitur. ex diverso quoque directa actio noxalis esse incipit. nam si pater familias noxam commiserit et is se in adrogationem tibi dederit aut servus tuus esse coeperit, quod quibusdam casibus accidere primo commentario tradidimus, incipit trecum noxalis actio esse, qua ante directa fuit.	77. Alle Schadensklagen aber haften an der Person. Denn wenn dein Sohn oder Sklave einen Schaden angerichtet hat, so ist die Klage gegen dich zu richten, solange er in deiner Gewalt ist; wenn er in die Gewalt eines anderen übergegangen ist, so muss von da an gegen diesen geklagt werden; wenn er rechtlich selbständig geworden ist, muss unmittelbar gegen ihn geklagt werden, und die Auslieferungsforderung erlischt. Im entgegengesetzten Fall entsteht eine Auslieferungsforderung aus einer unmittelbaren Klage. Denn wenn ein *paterfamilias* einen Schaden angerichtet hat und sich dann von dir hat adrogieren lassen oder dein Sklave geworden ist, <was,> wie wir im ersten Buch erklärt haben, in einigen Fällen vorkommt, so wird in dem Augenblick aus der direkten Klage gegen ihn eine Schadensklage gegen dich.
78. Sed si filius patri aut servus domino noxam commiserit, nulla actio nascitur. nulla enim omnino inter me et eum, qui in potestate mea est, obligatio nasci potest; ideoque et si in alienam potestatem pervenerit aut sui iuris esse coeperit, neque cum ipso neque cum eo, cuius nunc in potestate est, agi potest. […]	78. Aber wenn ein Sohn seinem Vater oder ein Sklave seinem Herrn einen Schaden zugefügt hat, so erwächst daraus keine Klage, denn zwischen mir und jemandem, der meiner Gewalt untersteht, kann überhaupt keine Verbindlichkeit entstehen. Und daher kann auch, wenn er in die Gewalt eines anderen übergegangen ist oder rechtlich selbständig geworden ist, weder gegen ihn selbst noch gegen den, dessen Gewalt er untersteht, geklagt werden. [...]
Text 11 **Gai institutiones 3.90-91** 90. Re contrahitur obligatio velut mutui datione; mutui autem datio proprie in his	90. Durch Sachhingabe kommt eine Verbindlichkeit zustande, wie etwa durch

[fere?] rebus contingit, quae res pondere numero mensura constant, qualis est pecunia numerata vinum oleum frumentum aes argentum aurum; quas enim res aut numerando aut metiendo aut pendendo in hoc damus, ut accipientium fiant et quandoque nobis non eaedem, sed aliae eiusdem naturae reddantur. unde etiam mutuum appellatum est, quia quod ita tibi a me datum est, ex meo tuum fit.	die Hingabe eines Darlehens. Eine Darlehensgewährung im eigentlichen Sinn kommt [fast?] nur für die Sachen in Frage, die nach Gewicht, Zahl und Maß fassbar sind, wozu etwa abgezähltes Geld, Wein, Öl, Getreide, Bronze, Silber und Gold gehören. Diese Sachen geben wir durch Zuzählen, Zumessen oder Zuwägen zu dem Zweck, dass sie das Eigentum der Empfänger werden und dass uns einmal nicht dieselben, sondern andere derselben Natur zurückgegeben werden. Daher kommt auch der Name *mutuum*, weil, was dir auf diese Weise von mir gegeben wird, aus Meinem zu Deinem wird.
91. Is quoque, qui non debitum accepit ab eo, qui per errorem solvit, re obligatur; nam proinde ei condici SI PARET EUM DARE OPORTERE, ac si mutuum accepisset. unde quidam putant pupillum aut mulierem, cui sine tutoris auctoritate non debitum per errorem datum est, non teneri condictione, non magis quam mutui datione. sed haec species obligationis non videtur ex contractu consistere, quia is qui solvendi animo dat, magis distrahere vult negotium quam contrahere.	91. Auch derjenige, der eine Nichtschuld von demjenigen erhält, der irrtümlich zahlt, wird durch Sachhingabe verpflichtet und kann daher von ihm kondiziert werden mit der Formel „WENN ES SICH ERWEIST, DASS ER GEBEN MUSS“, wie wenn er ein Darlehen erhalten hätte. Daher glaubten manche, dass ein Mündel oder eine Frau, denen ohne Zustimmung des Vormunds irrtümlich geleistet worden ist, ebensowenig mit einer Kondiktion haften wie wenn sie ein Darlehen erhalten hätten. Aber diese Art der Verbindlichkeit scheint nicht auf Vertrag zu gründen, weil wer in Zahlungsabsicht gibt, mehr ein Geschäft auflösen als begründen will.
Text 12 : Formel der Bereicherungs-klage (condictio) nach Gai institutiones 4.41-43 Si paret Numerium Negidium Aulo Agerio sestertium decem milia dare oportere, iudex Numerium Negidium Aulo Agerio sestertium decem milia condemnato, si non paret absolvito.	Wenn es sich erweist, dass Numerius Negidius dem Aulus Agerius 10.000 Sesterzen zu geben hat, so sollst du, Richter, den Numerius Negidius zugunsten des Aulus Agerius zu 10.000 Sesterzen verurteilen. Wenn es sich nicht erweist, so sollst du die Klage abweisen.